

Judo

Schülerturnier steigt in Ruggell



**RUGGELL** An diesem Sonntag, den 8. Februar, findet im Ruggeller Gemeindesaal das alljährliche Judoturnier für Schüler statt. Erwartet werden Athleten aus der Schweiz, Österreich, Deutschland, Südtirol sowie aus den liechtensteinischen Clubs. Die Kämpfe beginnen kurz nach 9 Uhr mit den jüngsten Teilnehmern der Jahrgänge 2005 und jünger. Eine Festwirtschaft im Foyer bietet kulinarische Verpflegung sowie ein Kuchenbuffet mit reichlich Auswahl. Der Judoclub Ruggell freut sich auf spannende und verletzungsfreie Kämpfe sowie zahlreiche Besucher. (pd)

Radsport

Küng trat erstmals als Profi in die Pedale

**DUBAI** Stefan Küng vom BMC Racing Team hat seine Feuertaufe auf Profiebene hinter sich. Der schweizerisch-liechtensteinische Doppelbürger klassierte sich in der ersten Etappe der Dubai-Rundfahrt auf dem 57. Rang. Das 145 Kilometer lange Rennen mit Start und Ziel in der arabischen Metropole wurde vom britischen Top-Fahrer Mark Cavendish gewonnen. Dahinter folgten die Italiener Andrea Guardini und Elia Viviani. Der Schweizer Oliver Zaugg erreichte zeitgleich wie Küng das Ziel. Letzterer hat erst seit diesem Jahr offiziell Profistatus. (mp)

Squash

SRC Vaduz mit einer Pflichtaufgabe



**VADUZ** Nach dem 3:1-Sieg gegen Uster bekommt es der SRC Vaduz heute (19.30 Uhr) im zweiten NLA-Rückrundenspiel mit Fricktal zu tun. Ein Duell, bei dem die Fronten klar abgesteckt sind. Der Tabellenfünfte Vaduz ist auf allen Positionen viel besser besetzt als das Schlusslicht, das zudem auf seine Nummer 1 Thomas Lüdin verzichten muss. Die Ansage von SRCV-Spielertrainer Davide Bianchetti ist dementsprechend deutlich: «Für uns zählt nur ein Sieg.» Bianchetti steht auf der Position 1 Etienne Kayser gegenüber. «Das muss eine klare Sache für mich sein», so der Italiener. Gleiches gilt auf den Positionen 2 bis 4 für Roger Baumann, Michel Haug und Marcel Rothmund. Wobei der Einsatz von Baumann noch fraglich ist. Als Ersatz ist Patrick Maier vorgesehen. Mit dem eingeplanten «Dreier» könnte Vaduz im Kampf um die vier Play-off-Plätze weiter Druck auf die Panthers ausüben. Der Tabellenvierte muss heute bei Leader Vitis Schlieren antreten. (rob)

**Fricktal – SRC Vaduz** Do 19.30  
**Position 1:** Etienne Kayser (Sz 47) – Davide Bianchetti (It)  
**Position 2:** Christoph Frey (Sz 56) – Roger Baumann (Sz 13)  
**Position 3:** Thomas Wunderlin (Sz 75) – Michel Haug (Sz 24)  
**Position 4:** Hugo Bertschy (Sz 79) – Marcel Rothmund (Sz 29)

# Eine britische Lehrstunde für die FL-Girls

**Tennis** Im ersten Gruppenspiel des Fedcup-Turniers auf Stufe Europa/Afrika-Zone I war für die Liechtensteiner Damen nichts zu holen. Grossbritannien liess dem Aussenseiter keine Chance, siegte problemlos 3:0. Steffi Vogts Auftritt gegen Welt Nummer 38 Heather Watson stimmt aber zuversichtlich.

VON MARCO PESCI

Die deutliche Niederlage gegen den Mitaufstiegsfavorit Grossbritannien kam alles andere als überraschend. Die Britinnen sind mit der klaren Devise nach Budapest gereist, sich ein Ticket für die Weltgruppe-II-Playoffs zu sichern. Von solchen Ambitionen kann im Liechtensteiner Lager nicht die Rede sein. Nach dem letztjährigen Aufstieg sind die LTV-Athletinnen in Budapest bemüht, die Klasse zu halten. Im Auftaktspiel des Pools B liessen es die Britinnen den Aufsteiger dann auch spüren, dass sie es ernst meinen. Das erste Duell auf Court 2 des «Syma Event and Congress Centre» von Budapest war von kurzer Dauer. Kathinka von Deichmann (WTA 334) hatte gegen die klar besser klassierte Johanna Konta (WTA 145) nicht den Hauch einer Chance - mit der sogenannten «Brille» 0:6, 0:6 musste sie sogar die Höchststrafe hinnehmen.

Vogt erntet Lob vom Captain

Weniger einseitig verlief die Begegnung von Steffi Vogt (WTA 169) mit der Welt Nummer 38, Heather Watson. Die Balznerin war im Gegensatz zu ihrer Teamkollegin von Deichmann nicht vom hohen Tempo überfordert, konnte über die gesamte Spieldauer gut mithalten. «Was die Schläge anbelangt, spielten die beiden auf Augenhöhe», meinte Liechtensteins Fedcup-Captain Daniel Kieber nach der Partie. Vogt forder-

te von Watson viel ab, jagte ihre Widersacherin zeitweise regelrecht von der einen Ecke in die andere. Dass am Ende dennoch die Top-50-Spielerin die Oberhand behielt, lag vor allem an ihrer starken Defensivarbeit und der fast fehlerfreien Spielart. Watson stellte ihre derzeit starke Form bereits Mitte Januar beim Gewinn des WTA-Turniers von Hobart (Aus) unter Beweis. Kieber fand trotz der Niederlage lobende Worte für Vogts Vorstellung: «Dieses Niveau ist für sie kein Neuland mehr. Sie kann auf dieser Leistung aufbauen.»

Von Deichmann im Doppel stärker

Auch der Liechtensteiner Auftritt im Doppel erhielt von Kieber das Prädikat «ordentlich». Zwar ging auch dieses Duell mit 1:6, 2:6 deutlich verloren, in Anbetracht der Qualität der Gegnerinnen geht die Niederlage in dieser Höhe aber tatsächlich in Ordnung. Mit Joceyln Rae und Anna Smith - beide im WTA-Doppelranking auf Platz 96 - stand dem Duo Vogt/von Deichmann wohl das stärkste Doppelteam des Turniers gegenüber. Insbesondere von Deichmann schien sich bei ihrem zweiten Einsatz am selben Tag wieder gefangen zu haben, machte einen viel sichereren Eindruck. Zuvor war sie im Einzel «zu nervös» aufgetreten, wie Kieber erklärte: «Sie lernte ein Niveau kennen, auf dem sie noch nie gespielt hatte. Ihr wurde eine regelrechte Lehrstunde erteilt.» Ihre gute Performance im Doppel habe ihr aber wieder Selbstvertrauen gegeben, gerade nach ihrer rund zweieinhalbmönatigen Verletzungspause ohne Matchpraxis. Für die heutige Partie gegen die Ukraine (10 Uhr) dürfte die getankte Moral nicht von Nachteil sein, wird die Aufgabe im Vergleich zum Duell mit Grossbritannien doch keineswegs leichter. Steffi Vogt trifft auf die im WTA-Ranking auf Position 26 klassierte Elina Svitolina, die zuletzt an den Australian Open sogar der Welt Nummer eins Serena Williams (USA) einen Satz abnahm. Kathinka von Deichmann bekommt es mit Lesia Tsurenko (WTA 92) zu tun.



Kathinka von Deichmann war zu nervös, verlor mit einer «Brille» 0:6, 0:6.



Steffi Vogt (links) bot Top-Spielerin Heather Watson lange die Stirn. (Fotos: ZVG)

FEDCUP: EUROPA/AFRIKA-ZONE I

Gruppe B. Aktuell gemeldete Spielerinnen

Liechtenstein	Captain: Daniel Kieber	WTA
1 Steffi Vogt		169
2 Kathinka von Deichmann		334
3 Lynn Zünd		keine
4 Sandra Hinterberger		keine
Grossbritannien	Judy Murray	
1 Heather Watson		38
2 Johanna Konta		145
3 Anna Smith		860
4 Jocelynn Rae		keine
Ukraine	Natalia Medvedeva	
1 Elina Svitolina		26
2 Lesia Tsurenko		92
3 Kateryna Kozlova		124
4 Olga Savchuk		260
Türkei	Alaaddin Karagoz	
1 Cagla Buyukakcay		117
2 Pemra Ozgen		254
3 Ipek Soylu		307
4 Basak Eraydin		527

Spielplan der Gruppe B

<b>4. Februar</b>	Grossbritannien - Liechtenstein	3:0
	Ukraine - Türkei	2:1
<b>5. Februar</b>	Ukraine - Liechtenstein	10:00
	Grossbritannien - Ukraine	10:00
<b>6. Februar</b>	Türkei - Liechtenstein	10:00
	Grossbritannien - Ukraine	10:00

Wettkampfformat

Auf die Gruppen- folgen am 7. Februar die Entscheidungsspiele. Die Gruppensieger kämpfen um zwei Tickets für die Weltgruppe-II-Playoffs. Die Gruppenletzten ermitteln die zwei Absteiger in die Europa/Afrika-Zone II. Die Zweit-/Drittplatzierten bestreiten Klassierungsspiele.

Alle Resultate auf [www.fedcup.com](http://www.fedcup.com)

## Triesen festigt mit einem klaren Heimsieg die Tabellenführung

**Tischtennis** Die erste Mannschaft des TTC Triesen setzt ihren Erfolgslauf weiter fort und zementiert mit einem 7:3-Heimsieg gegen Gaiserwald die Tabellenführung in der 1. Liga.

Gegen den starken Gegner aus dem St. Gallischen waren etliche Partien hart umkämpft und so kann man es nur als kleinen Wermutstropfen bezeichnen, dass zum ersten Mal in dieser Saison das Doppel verloren und damit das mögliche 8:2 und das Punktemaximum knapp verpasst wurde. Zwar verloren Philipp Pfeiffer und Asad Keucheyan also erstmals in dieser Saison das Doppel, die beiden konnten aber jeweils sämtliche drei Einzelpartien gewinnen. Entledigte sich Pfeiffer dieser Aufgabe mit insgesamt nur einem Satzverlust souverän und baute seine Einzelbilanz auf 24:2-Siege aus (mittlerweile zwölf Siege in Folge), erstaunte die tolle Leistung von Keucheyan, der zwei höher klassierte Gegner schlug. Kapitän Michel Schläppi trug seinen Teil zum Heimsieg mit einem gewonnenen Einzel bei.

Aufstiegsspiele in Reichweite

Mit diesem Sieg konnte nicht nur ein weiterer Schritt in Richtung Aufstiegsspiele gemacht, die beiden ersten Plätze berechtigen zur Teilnah-

me an den Aufstiegsspielen zur Nationalliga C, sondern auch der Druck auf die beiden wohl grössten Konkurrenten aus Wil und Wädenswil deutlich erhöht werden, welche noch

vor der Saison als klare Aufstiegsfavoriten gehandelt wurden. (pd)

Der TTC Triesen ist neu auch auf Facebook. Weitere Infos finden Sie im Internet auf [www.ttc-triesen.li](http://www.ttc-triesen.li) und <http://www.click-tt.ch>.



Das starke Trio des TTC Triesen fuhr gegen Gaiserwald einen Sieg ein: Philipp Pfeiffer, Asad Keucheyan und Michel Schläppi (von links). (Foto: MZ)

Tennis

Serena Williams wieder in Indian Wells

**INDIAN WELLS** Serena Williams wird im März erstmals nach 14 Jahren Absenz wieder am WTA-Turnier in Indian Wells (USA) teilnehmen. Die Weltranglistenbeste, die zuletzt am Australian Open ihren 19. Grand-Slam-Turniersieg feierte, hatte das Heimturnier in Kalifornien seit einem Zwischenfall mit den Zuschauern 2001 boykottiert.

«Damals gab es falsche Gerüchte»

Damals war die US-Amerikanerin bei ihrem Finalsieg gegen die Belgierin Kim Clijsters mehrmals und lautstark ausgebuht worden. Nachtragende Fans hatten sich immer noch verärgert darüber gezeigt, dass Serena Williams zwei Tage zuvor den Halbfinal gegen ihre ältere Schwester Venus kampflos gewonnen hatte. Diese hatte nur wenige Minuten vor dem geplanten Spielbeginn wegen einer Sehnenentzündung forfait gegeben.

«Damals gab es falsche Gerüchte, dass unsere Direktbegegnungen abgesprochen seien. Das hat uns sehr getroffen. Ich bekam den Eindruck, an diesem Turnier nicht mehr willkommen zu sein», sagte Serena Williams nun in einem Statement, in welchem sie ihre Rückkehr nach Indian Wells ankündigte. (si)